

# Neuerscheinungen

**Werner J. Patzelt: Ungarn verstehen. Geschichte, Staat, Politik, Langen Müller Verlag GmbH München 2023, Festeinband, 480 Seiten, keine Abbildungen, ISBN 978-3-7844-3678-4, 35,00 Euro**

Werner Patzelt war Gründungsprofessor des Instituts für Politikwissenschaften der TU Dresden und von 1992 bis 2019 Inhaber des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich an dieser Universität. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand wurde er 2021 für neun Monate als Senior Fellow an das Mathias Corvinus Collegium in Budapest berufen. In dieser Zeit bot er am Deutsch-Ungarischen Institut für Europäische Zusammenarbeit Lehrveranstaltungen an – und lernte das politische System Ungarns kennen, das in Deutschland nur vage und allenfalls als Zerrbild bekannt ist. Diese Erfahrung nutzte er, um ein Buch über Ungarn vorzulegen. Es wendet sich an ein breiteres Publikum, das sich für Politik und Geschichte Ungarns interessiert.

Im ersten Teil des sehr gehaltvollen Buches analysiert Patzelt die Ungarnbilder der Deutschen. Er kommt dabei zum Ergebnis, das beide Länder über vollkommen unterschiedliche Mediensysteme verfügen, was zum Missverhältnis in der Berichterstattung führt: „In Ungarn gibt es nämlich keine mediale Dominanz der Linken mehr, in Deutschland hingegen sehr wohl.“ (S. 21). Die deutsche Presse verbreite ausschließlich die Meinung der politisch links stehenden Gegner des Ministerpräsidenten Viktor Orbán, der seit 2010 in Ungarn mit absoluter Mehrheit regiert, die über den Umweg deutscher und europäischer Medien versuchen, Orbán zu diskreditieren. So komme es, dass in Deutschland ein falsches Bild der ungarischen Demokratie vermittelt werde.

Patzelt erklärt sehr eindrücklich die unterschiedlichen Geschichtsbilder Deutschlands und Ungarns – und spaziert mit dem Leser in Siebenmeilenstiefeln durch die ungarische Geschichte. Dabei verweist er darauf, dass sich für die Abtrennung deutschen Staatsgebiets 1919 und 1945 niemand mehr interessiere, während der Vertrag von Trianon 1919, „die größte Katastrophe seit der Osmanischen Eroberung“, bis heute in Ungarn präsent sei. Er verschweigt nicht, dass die Politik des Revisionismus unter Reichsverweser Admiral Miklós Horthy erneut in die Katastrophe geführt habe. Der Hauptteil des Buches erklärt sehr detailliert Politik und Regierungssystem Ungarns in der Gegenwart. Dabei merkt man durchaus, dass die Betrachtung von einem Politikwissenschaftler stammt. Denn manche Bereiche des öffentlichen Lebens kommen zu kurz: Geschichtspolitik, Kirche, Kultur und Literatur. So erfährt man nicht,

dass jeder Schüler mindestens eine Stunde Volkskundeunterricht pro Woche in der Schule erhält und die christlichen Kirchen eine starke Förderung erfahren. Bei „Ungarn verstehen“ hätte man auch einen Abschnitt über die ungarische Sprache und ihre Eigenheiten erwartet – der leider fehlt. Die Sprache bildet einen wesentlichen Teil der nationalen Identität.

Im letzten Viertel des Buches unternimmt Patzelt den Versuch, die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Orbán-Regierung in Ungarn darzustellen. Er wendet dabei die Methode an, zwei kontroverse Narrative gegenüberzustellen – ohne sich dabei selbst zu positionieren. Der erste Beitrag besagt, Ungarn sei inzwischen eine Diktatur, der zweite Erzählstrang erläutert, warum Ungarn einen alternativen Weg zum „liberalen“ System vieler Länder der EU geht und welche historischen Begründungen es dafür gibt. Ungarn könne „als Europas Frühwarnsystem für kommende, anderswo weithin als unreal betrachtende Gefahren dienen“. Außerdem habe Ungarn als kleines Land mit vielen Minderheiten „Sensibilität dafür, wie – und bis zu welchen Grenzen – man eine multikulturelle Gesellschaft gerade noch zusammenhalten kann“. Patzelt entlässt den Leser und fordert ihn auf, sich eine eigene Meinung zu bilden. Er äußert dabei die Hoffnung, dass die einsetzende Entfremdung zwischen Deutschland und Ungarn aufgehalten wird.

In der Summe: Wer mehr über Ungarn in Geschichte und vor allem Gegenwart erfahren will, sollte dieses Buch unbedingt zur Hand nehmen, zumal es in der Einordnung der Orbán-Politik auf dem aktuellen Stand ist und mehrere Sichtweisen gegenüberstellt. Als alleinige Lektüre zum kulturellen Erbe Ungarns ist es nicht zu empfehlen, weil die politikwissenschaftliche Note zu dominant alle weiteren, ebenso spannenden Lebensfelder überdeckt.

*Dr. Matthias Donath*

**Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V. (Hrsg.): Burgen im Vogtland und in angrenzenden Gebieten. Burg und Siedlung (Forschungen zu Burgen und Schlössern 21), Redaktion: Christine Müller, Michael Imhof Verlag Petersberg 2022, 255 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Grafiken, Risse und Zeichnungen, ISBN 978-3-7319-1211-8, 39,95 Euro**

Obwohl der Band „Burgen im Vogtland und in angrenzenden Gebieten“ übertitelt ist, werden die Beiträge in drei Themenbereiche gruppiert, die die geographische Zuordnung in „Aktuelle Burgen-

